

der Stadtpfarrkirche St. Peter in München bestimmt. Möge daher das Abonnement der Intention des Verfassers entsprechen!

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

- 29) **Foederis arca.** Mai-Monats-Predigten über die allerjeligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, von P. Carl Dilgskron, C. ss. R. Mit Erlaubniß der Obern. 1883. Regensburg, Pustet. gr. 8°. VI und 219 Seiten. Preis 2 M. = fl. 1.20.

Diese Predigten oder besser Betrachtungen beleuchten in gelungener Weise einen Ehrentitel, welchen die Kirche Maria in der Vitanei ausdrücklich beilegt. Der Verfasser ersieht in der Bundeslade des Alten Bundes ein deutliches Vorbild der seligsten Jungfrau als der Lade oder Arche des Neuen Bundes, und zwar sowohl hinsichtlich des Stoffes, aus der die Bundeslade verfertigt worden, und der Umkleidung, in die sie gehüllt war, als auch in Hinsicht ihres Inhaltes und ihrer ganzen Bedeutung für das Volk Gottes im Allgemeinen und für Einzelne, sowie auch alles dessen, was Gott mittelst der Bundeslade oder um ihre willen oder durch sie in der Zeit des Alten Bundes gethan und gewirkt hat. Die Geschichte der alten Bundeslade ist die Geschichte der neuen im Bilde — dies ist kurz das Thema der 31 geistreichen Vorträge, die ihren Zweck gewiß nicht verfehlen, gläubige Andacht und inniges Vertrauen zu Maria zu wecken. — Ein schönes Titelbild, das Gnadenbild von Altötting, in Farbendruck ist beigegeben.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

- 30) **Gedanken und Rathschläge,** gebildeten Jünglingen zur Beherzigung. Von P. Adolph v. Döb, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Vierte, verbesserte Auflage, mit einem Titelbild. Freiburg i. B., Herder'sche Verlagshandlung. 1883. S. 580. Preis 3 M. = fl. 1.80.

Diese „Gedanken und Rathschläge“ sind an Jünglinge gerichtet, die entweder schon geistig todt oder doch lau, ja träge im Dienste Gottes geworden sind; sie aus ihren Zuständen geistigen Todes oder verkümmerten Seelenlebens zum Leben, und zwar zum regen, vollen Leben zu rufen, ist die Absicht des Verfassers. Er theilt sein Werk in 4 Bücher. Im ersten wird die „Umkehr“ angebahnt, es ertönt zunächst Jesu Ruf an den Jüngling zu Naim, worauf der Werth der Jugendzeit, das letzte Ziel des Menschen, die Kostbarkeit der Seele erörtert, die Bosheit der schweren Sünde und ihre Folgen für Zeit und Ewigkeit, sowie im „verlorenen Sohne“ Gottes Barmherzigkeit geschildert und eine Anleitung zum würdigen Empfange der Buße gegeben wird. Im zweiten Buche wird der Bekehrte im Guten „befestigt“, und zu diesem Zwecke ihm die Eitelkeit alles Irdischen, die Leidenschaften sammt ihren sündigen Ausgeburten gezeigt, und er vor der Menschenfurcht und Fahrlässigkeit im Gebrauche der Gnaden-